

# Zwei neue Bücher für Agarn: Ein Dorf feiert sich selbst

Ein Dorffest, eine Heimattagung und die 100-Jahr-Feier der Pfarrei:

und zwei Buchvernissagen.

Agarn steht ein grosses Fest-Wochenende bevor -



Sie sind bereit für Agarns grosses Wochenende: David Amacker, German Lötscher, Dr. Alois Grichting und Edi Kuonen (von links).

## Manuela Pfaffen

Auf den 1. Januar 1922 errichtete Bischof Viktor Bieler den Agarnerinnen und Agarnern eine Pfarrei mit einem eigenen Pfarrer. Dieser Meilenstein in der Dorfgeschichte gilt gleichzeitig als Geburtsstunde des Kirchenchors von Agarn.

Mit den ersten Frauenstimmen probte der damalige Pfarrer Albert Julen jeweils mittags, mit den Männerstimmen abends. So brachte er, den Vorschriften zum Trotz, die einen Männerchor vorsahen, den gemischten Chor rasch voran. Diese und andere Geschéhnisse aus 100 Jahren Pfarrei und Kirchenchor Agarn beschreibt Dr. Alois Grichting in seinem neuen Buch «100 Jahre Pfarrei und Cäcilienverein Agarn».

German Lötscher hingegen hat 100 Jahre Agarn in Bildern festgehalten. Das Dorf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert und so ist aus dem ärmlichen Kuhdorf, das in seiner Geschichte bereits zweimal von einem Grossbrand heimgesucht wurde, eine schöne, lebendige Ortschaft geworden.

Alois Grichting und German Lötscher beschäftigen sich seit Jahrzehnten intensiv mit dem Dorf und machen Agarn damit zu einem der wohl am besten dokumentierten, kleineren Dörfen im Oberwallis. Beide haben mittlerweile je drei Bücher über Agarn und seine Bewohner veröffentlicht. Das jeweils aktuellste steht ganz im Zeichen des grossen Fest-Wochenendes.

Unter dem Motto «D'Sunnu im Härz» feiert Agarn vom

2. bis 4. September sein viertes Dorffest, das erneut mit einer Heimattagung einhergeht. Die Feierlichkeiten bilden gleichzeitig den Rahmen, um unter dem Leitspruch «änand träägu» den Abschluss zum hundertjährigen Jubeljahr der Pfarrei zu begehen. Dorfchronist German Lötscher hat zu diesem Anlass einen Bildband zusammengestellt, der die letzten 100 Jahre Agarn dokumentiert. Jedes Foto ist sorgfältig beschrieben. Viele davon hat Lötscher in den vergangenen 40 Jahren an verschiedenen Anlässen selbst geschossen. Seine Sammlung beinhaltet an die 15'000 Fotos von Agarn und seinen Bewohnern.

## Aufruf an die Bevölkerung

Zusätzlich hat er über die Ge-

meinde einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet. Manche Dorfbewohner hätten ihm in der Folge ganze Fotoalben vorbeigebracht und gemeint, er solle einfach herausnehmen, was er brauchen könne. Andere brachten gezielt einzelne Bilder, die sie gerne im Buch sehen würden. Das Interesse der Leute war

WB, 29.8.2022/1

auf jeden Fall immens. Bei der Auswahl habe er darauf geachtet, dass jede Familie, die das auch wollte, auf einem Bild vertreten sei, sagt Lötscher. Über 2000 Fotos haben es schlussendlich ins rund 330 Seiten umfassende Buch mit dem Namen «Lüäg ämaal» geschafft. Bis zu sechs Generationen der gleichen Familie sind darin verewigt. Anlässlich der Heimattagung am Samstagabend in Agarn wird das Werk der Öffentlichkeit präsentiert.

German Lötscher hat schon davor zwei Bücher über Agarn veröffentlicht. Das Geschehen im Dorf hätte ihn schon immer interessiert. Als Bub sass er lieber auf einen «Hängert» bei den älteren Leuten, als mit Gleichaltrigen Fussball zu spielen. Gerade Agnes Grichting, Mutter von Alois Grichting, sei ihm eine gute Quelle gewesen. «Wir waren Nachbarn

und ich habe Stunden zusammen mit Agnes verbracht, um alte Geschichten zu hören. Und danach habe ich sie aufgeschrieben.» Zu Beginn auf Karteikarten, später dann am Computer.

Dr. Alois Grichting bezeichnet sich selbst als Dorfchronisten-Vorgänger von German Lötscher. Das letzte Agarner Dorffest fand im September 1992 statt. Grichting hat schon damals die Dorfchronik «Agarn - Einst und heute» verfasst. Diese diente ihm denn auch als Quelle für seine aktuelle Chronik und die Geschichte der Pfarrei und des Chores bis 1992.

Was danach kam, musste neu erforscht und zusammengetragen werden. Dafür hat Grichting die Pfarrblätter der letzten drei Jahrzehnte gesichtet. Eine andere Quelle bildete die Dorfzeitschrift «Där Agarnär». Das über 200 Seiten umfassende

de Buch wurde schliesslich innert fünf Monaten realisiert und wird im Rahmen einer Buchvernissage am Sonntagnachmittag der Bevölkerung vorgestellt.

#### **Verschwundene Fresken**

Im Vergleich zur älteren Dorfchronik konnten dieses Mal viele der Fotos in Farbe abgedruckt werden. So etwa auch die Bilder der beiden Chorgemälde «Maria besucht ihre Base Elisabeth» und «Mariä Himmelfahrt», die im Rahmen der Kirchenrenovation 1982 herausgepickelt und durch Fenster ersetzt worden sind.

Alois Grichting sagt: «Vielleicht, wenn es in Agarn mal einen reichen Mann gibt, der der Pfarrei 100'000 Franken zur Rekonstruktion dieser Fresken zur Verfügung stellt, wäre das aufgrund der Farbbilder nun möglich.» Eigentlich hätte das

Dorffest und die Heimattagung in Agarn schon im letzten Jahr stattfinden sollen. Nach einer coronabedingten Zwangspause hat das OK unter dem Co-Präsidium von Edi Kuonen und David Amacker die Vorbereitungsarbeiten Ende 2020 wieder aufgenommen und sich dazu entschieden, den Anlass um ein Jahr zu verschieben. «Wir haben nicht aufgegeben und sind jetzt froh, dass unser grosses Fest endlich stattfinden kann», sagt David Amacker.

Agarn hat 724 Einwohner - und stolze 25 Vereine. Vereine bilden einen wichtigen Pfeiler im Dorfleben, sagen Kuonen und Amacker. Kuonen betont: «Solche Anlässe kann man auch nur stemmen, wenn wirklich alle Vereine mitmachen.» Am grossen Fest-Wochenende vom 2. bis 4. September wird denn auch ganz Agarn auf den Beinen sein, sei es als Gäste des Anlasses oder als Arbeitskräfte.

Die Festivitäten konzentrieren sich räumlich auf das Festgelände rund um das Schulhaus und das Grüne Zimmer sowie auf die Flaniermeile mit Keller- und Barbetrieb ab Hotel Central Richtung Schulhaus.

Höhepunkte des Wochenendes werden der Festakt zur 100-Jahr-Feier der Pfarrei, die Heimattagung und die Vernissagen der Pfarreichronik von Dr. Alois Grichting und des Bildbandes von German Lötscher sein. Das OK freut sich jedenfalls auf drei unvergessliche Tage mit abwechslungsreicher Unterhaltung, kulturellen Farbtupfern, zahlreichen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und einen tollen Festbetrieb.

Das Dorffest und die Heimattagung sind selbsttragend. Ein allfälliger Gewinn wird als finanzielle Vergütung an die beteiligten Vereine und Institutionen ausgeschüttet.